

Kolloquium „Berner Gespräche zur Sportwissenschaft“

Montag, 27.03.2017, von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr

Hörsaal C001 (Universität Bern, ZSSw Gebäude C, Bremgartenstrasse 145, 3012 Bern)

Schwingen zwischen Volkskultur und Spitzensport

Wir haben für dieses Berner Gespräch zwei Gäste eingeladen:

Matthias Glarner ist Personalcoach bei den Bergbahnen Meiringen Hasliberg und kümmert sich vor allem um die internen sowie externen Weiterbildungen der Betriebsmitarbeitenden. Vorläufiger Höhepunkt der Sportlaufbahn war der Gewinn des Königstitels 2016 in Estavayer. Zudem ist er Absolvent des Masterstudiengangs Sportwissenschaft an der Universität Bern.



Stefan Hofmänner ebenfalls Alumni der Berner Sportwissenschaft. Seit 1999 SRF-Kommentator in der Sportart Schwingen.

1997, zwei Jahre nach Abschluss des Sportstudiums, Anstellung beim Schweizer Fernsehen als Sportredaktor mit breitem Sportartenfächer. Aktuelle Arbeitsfelder bei SRF Sport: Beitragsmacher, Sendungsproduzent, Livekommentator der Sportarten Kunstturnen, Schwingen und Ski/Snowboard Freestyle.



Ist Schwingen Schweizer Kulturgut oder moderner Spitzensport? Einerseits ist der Eidgenössische Schwingverband (ESV) Mitglied der Interessengemeinschaft Volkskultur Schweiz und setzt sich für den Erhalt kultureller Traditionen und die Bewahrung gesellschaftlicher Werte ein. Andererseits ist der ESV seit Anfang 2017 Mitglied bei Swiss Olympic und hat sich hinsichtlich Medienpräsenz und Sponsoring zu einem professionellen Sportverband entwickelt. Dieses Spannungsfeld soll aus zwei Perspektiven betrachtet und Bezüge zu aktuellen sportwissenschaftlichen Fragen hergestellt werden: (1) Die strukturelle Entwicklung des Schwingens zu einem modernen Spitzensport, (2) die individuelle Entwicklung von Matthias Glarner zu einem Spitzenschwinger. Dazu wird er zunächst die wesentlichen Stationen seiner Schwinger-Karriere nachzeichnen. Danach werden Matthias Glarner und Stefan Hofmänner gemeinsam Chancen und Risiken der aktuellen Situation im Schwingsport diskutieren, bevor abschliessend das Publikum in das Gespräch einbezogen werden soll.